

Meines Erachtens könnte ein Naturforscher hier doch wohl Muthmassungen und Untersuchungen wagen, wenn es nämlich darauf ankäme, zu erfahren, wie der stärkere oder schwächere Trieb der Quelle ein Vorbothe der folgenden Fruchtbarkeit oder des Miswachses sein könnte? – Aber wenn jemand nachgrübeln wollte, wie diese Brunnen Krieg und Pestilenz anmelden könnten, da fürchte ich, daß wohl zuletzt nichts weiter herauskommen möchte, als eine abermahlige Wiederholung der Klage:

Oleum & operam perdidit!

2.

Orter, wo wahrscheinlich einst Abgötterei getrieben ward.

1) Der Teufelsstein bei Plißkowitz.

Dem Dorfe Kleinbauzen Nordwärts liegt eine Reihe Hügel, welche sich von Osten nach Westen strecken. Am westlichen Fusse dererselbigen lieget das Dorf Plißkowitz, zu welchem sie auch größtentheils gehören, und theils besäet, theils durch gute Steinbrüche von Granit für dieses Rittergut ziemlich einträglich werden. Das östliche Ende, als das kleinste, gehört zum Rittergute Kleinbauzen.

Da wo beide Grenzen einander treffen, doch noch auf Plißkowitz Grund und Boden, liegt ein Stein, oder vielmehr, ein aus 3 Steinmassen be-